

Additive Konnektoren

Inhaltsverzeichnis

- 1. Additivität: Semantische Charakterisierung der Relation**
- 2. Liste der additiven Konnektoren**
- 3. Additive Konjunktoren**
 - 3.1 Formeigenschaften
 - 3.2 syntaktische Charakteristik
 - 3.2.1 Subklassenspezifische topologische Eigenschaften
 - 3.2.2 Charakteristik der Konnektformate
 - 3.3 semantische Charakteristik
 - 3.3.1 Bedeutungsvariation
 - 3.3.1.1 *und*
 - 3.3.1.2 *sowohl als auch, sowie, wie*
 - 3.3.2 Semantische Charakteristik der Konnekte
 - 3.3.3 Charakteristik bezüglich der Anzahl der Koordinate
 - 3.3.4 Informationsstrukturelle und kontextuelle Charakteristik
 - 3.3.5 Eine Erklärung für die Restriktionen
 - 3.4 Zusammenfassung: Paradigmatische Eigenschaften der additiven Konjunktoren
- 4. Additive Adverbkonnektoren**
- 5. Zusammenfassung: additive Konnektoren mit ihren Differenzparametern**
- 6. Literatur**

1. Additivität: Semantische Charakterisierung der Relation

Die von additiven Konnektoren bezeichnete additive Relation ist das Ergebnis einer Operation der „Bündelung“ (Lang 1984, 1991; Brauße 1998; Breindl 2004a und b) oder „Zusammenfassung“ (Eisenberg 1999, 203) von mindestens zwei typgleichen Entitäten unter einer „Gemeinsamen Einordnungsinstanz“ GEI (bzw. „common integrator“ CI; Lang 1984, 1991). Additivität ist eine symmetrische Relation: additive Konnektoren weisen ihren Relata identische semantische Rollen zu und unterscheiden sich darin von Konnektoren, die asymmetrische Relationen wie Kausalität oder Konditionalität kodieren und an ihre Relata unterschiedliche Rollen wie Grund – Folge, Bedingung – Folge u. ä. vergeben. Die Rollen der Relata additiver Konnektoren sind von recht allgemeiner Natur und beinhalten nicht viel mehr, als dass sie Elemente einer Menge denotieren, die hinsichtlich der GEI als Alternativen voneinander fungieren und unabhängig vom Kontext zugleich Bestand haben; – letzteres unterscheidet sie von der disjunktiven *oder*-Relation. Die GEI kann der Hörer auf der Basis von Kontext und Hintergrundwissen konstruieren. Dabei ergibt sich eine Wechselwirkung mit dem Kontext, insofern die additivitätsspezifischen, vom Konnektor zugewiesenen Rollen von davon unabhängigen (inhärenten oder kontextabhängigen) spezielleren semantischen Funktionen überlagert werden. Bei der Verknüpfung semantisch autonom kodierender, d. h. kontextunabhängig interpretierbarer Ausdruckseinheiten (Terminus nach GDS: 1039) handelt es sich dabei um mit der jeweiligen syntaktischen Funktion korrelierte, in der Regel adverbialsemantische Bedeutungen wie z. B. ZEITANGABE in (1), bei den nicht autonom kodierenden Verbkomplementen sind es thematische („Theta-“) Rollen, die über das Regens zugewiesen werden, wie z. B. EFFIZIERTES OBJEKT in (2).

- (1) **Im Januar** und **Anfang Februar** war es klirrend kalt.
- (2) Zu Weihnachten bäckt Mutter **Spitzbuben** und **Zimtsterne**.

Sind die Koordinate Sätze, ergeben sich diese Rollen als makrostrukturelle Textfunktionen, die der Hörer aus dem die additive Verknüpfung umgebenden Kontext rekonstruieren kann. In einem narrativen Kontext etwa denotieren die Relata üblicherweise Ereignisse in einer geordneten Ereigniskette:

- (3) **Daniels Vater lernte Klavier** und gab schon bald Konzerte.

Ein und derselbe Ausdruck kann in einem anderen Kontext als Relat wieder eine andere Funktion einnehmen: In (4) fungieren die Relata als Exemplifizierungen und Evidenzen für die im vorausgehenden Kontext getroffene Behauptung, alle Familienmitglieder seien musikalisch.

- (4) In Daniels Familie sind alle musikalisch. **Daniels Vater lernte Klavier**, sein Großvater spielte Geige, sein Onkel war Flötist im städtischen Orchester und seine Großmutter war sogar Konzertpianistin.

Ganz ähnlich zeigen auch in (5) die additiven Konnektoren an, dass die auf sie folgenden Sätze als weitere Argumente für den im Vortext genannten Eindruck von Spannung und Gefahr fungieren. Ohne diese Konnektoren bliebe der Text inkohärent.

- (5) Achterbahnen sind beliebte Vehikel für den kontrollierten Todesmut. [...] Nun liefert die größte, schnellste und höchste Achterbahn Europas den Adrenalinstoß. Die Planung dahinter ist reine Psychologie. Mindestens eine Viertelstunde soll der Gast in der Warteschlange stehen, bevor er in die Folterkiste darf - die ideale Zeitspanne zur Steigerung der Spannung. [...].
Die sicherheitsgeprüfte Bahn gibt sich höchst fragil, alles suggeriert Zerbrechlichkeit und Ausgeliefertsein: Die Bügel sind dünn, die Füße der Fahrgäste reichen nicht bis zum Boden, rundum freie Sicht auf alle Gefahren. **Auch** die Musik macht einen großen Teil des Gruseffekts aus, sagt Gronau. **Und** wenn nach der großen Schussfahrt alle meinen, das Schlimmste sei ausgestanden, kommt es noch mal ganz dick. (Zeit-Wissen 31.8.05)

In ihrer Funktion als Indikatoren für semantisch-funktionale Gleichheit der verknüpften Relata ist denn auch der Beitrag additiver Konnektoren zur Textkohärenz zu sehen. Sie begrenzen damit den bei asyndetischen, parataktischen Reihungen deutlich größeren Interpretationsspielraum. Letztere lassen beispielsweise neben asymmetrisch ikonischen (temporal-sukzessiven oder konsekutiven) Interpretationen auch anti-ikonische Interpretationen zu, die bei syndetischer additiver Verknüpfung nicht möglich sind. So ist das zweite Relat in (6b) nicht wie in (6a) als Begründung für den mit dem ersten Relat bezeichneten Sachverhalt interpretierbar.

- (6a) Max schlief ein. Er war hundemüde.
(6b) ≠Max schlief ein und er war hundemüde.

Missachten Sprecher die Gleichheitsforderung, dann ergeben sich die in der Rhetorik bekannten zeugmatischen Konstruktionen. Wilhelm Buschs Verse demonstrieren, dass die Gleichheitsforderung keineswegs die formal-kategoriale Realisierung betrifft: entscheidend ist vielmehr die semantische Funktionsgleichheit.

- (7) Mit einer Gabel und mit Müh' zieht ihn die Mutter aus der Brüh.
(8) Mit einer Axt und stillem Weh sucht man den Peter in dem Schnee.

In der Regel korreliert die Identität der semantischen mit einer Identität der syntaktischen Funktion; – auch für (7) und (8) ließe sich mit syntaktisch unterschiedlichen Adverbialtypen (Satzadverbiale vs. Verbgruppenadverbiale, vgl. GDS, Kap. E 2.3) argumentieren. Dies scheint aber eine zu schwache Forderung angesichts der Markiertheit additiver Verknüpfungen, in denen bei identischer syntaktischer Funktion in den Relaten unterschiedliche Lesarten aktiviert werden.

(9) Mutter liest **Erbsen** und Vater **Zeitung**.

Sprachliche Additivität ist sowohl formal als auch semantisch mehr als nur ein „mathematisches“ Hinzufügen.

Formal ist sie mehr als eine einfache strukturelle Erweiterung der Hauptsatzsyntax (was eine Beschreibung des Typs „*Und* verbindet zwei Hauptsätze“ fälschlich suggeriert). Auf dem Wege der Koordinationsreduktion kann vielmehr – redundanzvermeidend – ein hohes Maß an „Interlacing“, d. h. Verschränkung und Integration der Konnekte erzielt werden, indem sich die Konnekte gemeinsames Material teilen. (Zu Koordinationsreduktion vgl. HDK, Kap. 5.7.2 und 6.)

(10) *Jan gibt Ute ein rotes [...]* und *Ute [...]* *Jan ein blaues Ei.*

Eine durch einen Konnektor hergestellte additive Relation ist aber auch semantisch mehr als eine bloße Aneinanderreihung unabhängiger Propositionen; die Bedeutung einer additiven Verknüpfung kann gerade nicht „additiv“ aus den isolierten Satzbedeutungen errechnet werden. Vielmehr werden die Bedeutungen der Konnekte integriert, sie bilden wechselseitig füreinander den interpretationssteuernden Kontext. Im Prinzip ist dies eine allgemeine Ausprägung textueller Kohärenz. Im speziellen Fall der koordinativen Verknüpfung ergeben sich daraus, bedingt durch die Gleichheitsforderung an die Koordinate, „Übertragungseffekte“, die direkt von einem Koordinat auf das andere wirken (Lang 1991, 604f.): So determiniert in (11b) und (12a/b) (Beispiele aus Lang 1991) jeweils die Lesart des semantisch unambigen Konnektivs den Interpretationsspielraum des ambigen (hier fett markierten) anderen Konnektivs; dabei ist die „Desambiguierungsrichtung“ offen.

(11a) Dort sind **Löwen** und Nashörner. (sexusunspezifiziert)

(11b) Dort sind **Löwen** und Löwinnen. (sexusspezifiziert)

(12a) Peter hat eine Amsel und auch Fritz **hat einen Vogel**. (wörtlich)

(12b) Peter spinnt und auch Fritz **hat einen Vogel**. (metaphorisch)

Im Rahmen wahrheitskonditional basierter Darstellungen besteht Konsens darin, dass die Additivitätsrelation mit der logischen Konjunktion $p \wedge q$ – beide Relata gelten zugleich – einen Bedeutungsbestandteil enthält, der auch

in anderen konnektoral kodierten Relationen vorhanden ist (vgl. Lang 1991, Posner 1979, Umbach 2004). Bei der **Kausalrelation** bedingt ein hinzutretender konditionaler Faktor Asymmetrie der Relation. Ebenfalls semantisch asymmetrisch ist die **Komitativrelation**, bei der eines der Argumente zu einem „Begleitumstand“ zu einem vorher eingeführten Sachverhalt bzw. einer „Nebenrolle“ neben dem Protagonisten heruntergestuft ist; sie wird auch syntaktisch asymmetrisch als Dependenzrelation mit Subjunktor (*wobei, indem*), Präpositionen (*mit, nebst, samt, bei*), in anderen Sprachen auch mit Gerundial- und Partizipialkonstruktionen kodiert. Unter den **negationshaltigen Relationen** ist nur das negativ-additive *weder p, noch q* symmetrisch ($\neg p \wedge \neg q$), bei anderen Relationen ist nur eines der Argumente negiert („privativ“: *p, ohne dass q*, „substitutiv“: *p, statt dass q*, „korrektiv“: *nicht p, sondern/vielmehr q*). Bei der **Adversativitätsrelation** tritt zur logischen Konjunktion eine Negation auf einer diskurspräsuppositionalen Ebene hinzu: Mit *p, aber q* assertiert ein Sprecher nicht nur das Zutreffen von *p* und *q*, sondern weist simultan eine Erwartung zurück, dass *q* nicht zutrifft (zu Details der Analyse s. Breindl 2004b); *aber* ist „additivity + denial“ (Umbach 2004). Am augenfälligsten ist die Verwandtschaft der Additivitätsrelation mit der symmetrischen **Vergleichsrelation**, in Anbetracht der völlig transparenten Morphologie der additiven Konjunktor *sowohl als/wie auch, sowie* und *wie*. Auf diese Verwandtschaft wird in Kap. 3 bei der Beschreibung der vergleichsbasierten Konjunktor näher eingegangen.

2. Liste der additiven Konnektoren

Additive Konnektoren gehören im Wesentlichen nur zwei Klassen an:

- a) Konjunktor: *und, sowie, sowohl als/wie auch, wie*
- b) Adverbkonnektoren: *auch, außerdem, daneben, darüber hinaus, dazu, des Weiteren, ebenfalls, ebenso, erstens ... zweitens ..., ferner, fernerhin, gleichfalls, noch dazu, obendrein, überdies, weiter, weiterhin, weiters, zudem, zusätzlich.*

Konjunktor kodieren Additivität symmetrisch. Dass syntaktisch asymmetrische, dependente Kodierungen wie Präpositionen oder Subjunktor bestenfalls marginal vertreten sind (fachsprachliches *plus*, phrasales *dazu, dass*), ist Zeichen von konstruktionellem Ikonismus: die syntaktische Symmetrie bringt die semantisch-funktionale Identität der Relata des Konnektors isomorph zum Ausdruck.¹

Die beiden Klassen additiver Konnektoren operieren arbeitsteilig: Adverbkonnektoren verknüpfen Sätze und größere Textpassagen, Konjunktor die-

¹ Diese Korrelation gilt übereinzelsprachlich. Unter den adverbialen Relationen zählt Additivität bei Kortmann (1997) nicht zu den Basisrelationen, sondern zu einer in europäischen Sprachen selten belegten Restkategorie.

nen vorwiegend der Verknüpfung von Einheiten unterhalb der Satz-/Propositionsebene. Der Universalkoordinator *und* zeigt dabei die geringsten Beschränkungen, da er, wie Adverbkonnektoren und anders als die übrigen additiven Konjunkturen, vollspezifizierte Sätze, aber auch, wie die Konjunkturen und anders als die Adverbkonnektoren, NPen, PPen und andere Einheiten unterhalb der Satzgrenze verknüpfen kann.

3. Additive Konjunkturen

3.1 Formeigenschaften

und, sowie, wie: keine Formvarianten

sowohl als auch: mehrere Formvarianten

a) Variation bezüglich des Adjunktors: Neben *als* erscheint auch *wie*, wobei letzteres seltener ist.

(13) **Sowohl** die Kultur **als auch** die Zivilisation der Chinesen sind der des Westens gleichwertig. (MK1/WBO, S. 36)

(14) Damit sind **sowohl** die nationalen Bereiche der amerikanischen Strategie gemeint **wie auch** jene, die in den Bereich der Nato übergreifen. (Frankfurter Allgemeine, 16.02.1966, S. 1)

b) Variation bezüglich des Auftretens von *auch*: Neben *sowohl als auch* und *sowohl wie auch* existieren auch Varianten ohne *auch*. Dabei erscheint *sowohl wie* eher ohne *auch*, *sowohl als* erscheint dagegen selten ohne *auch*.

(15) Sie tat es nur, weil es ein Weg war, der **sowohl** ihrem Gewissen **wie** ihrem Konto Konflikte ersparte. (MK1/LGB, S. 189)

(16) Ob Walter Pauritsch als Intrigant Eutropio, Natalia Biorro als Belisarios Tochter Irene oder Konstantin Sfiris als Kaiser Giustiniano, **sowohl** vom Stimmtyp **als** von der gesanglichen Leistung gab es keinerlei Einbrüche. (Berliner Zeitung, 05.12.1997, S. 13)

c) Variation bezüglich der Position von *sowohl*: Neben der üblichen Voranstellung von *sowohl* vor dem ersten Koordinat erscheint es selten auch dem ersten Koordinat nachgestellt.

(17) Das gilt für den Blankvers **sowohl wie** für den Hexameter oder das Maß eines Liedes. (MK1/WSP, S. 27)

(18) Jede Frau muß das Recht auf ein Kind haben, die Ledige **sowohl als auch** die Verheiratete mit Einwilligung ihres zeugungsunfähigen Mannes. (Bildzeitung, 24.05.1967, S. 5)

d) Variation bezüglich der lexikalischen Form des zweiten Teils: Vereinzelt findet sich die Kombination *sowohl p und q*, *sowohl p sowie q*. Solche Verwendungen gelten in normativen Beschreibungen des Deutschen als nicht

korrekt.² Sie sind Ergebnisse von Kontaminationen aus *sowohl als auch* mit *sowie* bzw. *und*.

- (19) **Sowohl** SPÖ **und** ÖVP wollen ein Staatssekretariat für Außenhandelsfragen einrichten. (Tiroler Tageszeitung, 16.02.1996)
- (20) Rafsandjani sagte, beide Staatschefs lehnten **sowohl** die irakische Besetzung Kuwaits **sowie** eine dauernde amerikanische Präsenz in der Region ab. (die tageszeitung, 24.09.1990, S. 8)

e) Variation bezüglich des Auftretens des ersten Teils: Belegt sind auch additive Verknüpfungen mit bloßem *als auch*. Sprecher, die diese Form verwenden, interpretieren offenbar den zweiten Teil des korrelativen Konnektors als regulären Konjunktoren nach dem Muster von *und*.

- (21) Zur Kontrolle sind deshalb **sowohl** Emissions- **als auch** Immissionsmessungen regelmäßig durchzuführen.
Zur Immissionsüberwachung in Thüringen dient das Luftmessnetz der TLUG, während die Emissionsüberwachung durch die Betriebe **als auch** durch sachverständige Institute realisiert wird. Die TLUG führt zu ausgewählten Anlagen ebenfalls Emissionsuntersuchungen durch.
Informationen zu relevanten Schadstoffemissionen aus dem Anlagenbetrieb **als auch** zu den Immissionskonzentrationen ausgewählter Luftschadstoffe werden regelmäßig erfasst und bekannt gegeben. (<http://www.tlug-jena.de/umwth/umwth.html>)

3.2 syntaktische Charakteristik

3.2.1 Subklassenspezifische topologische Eigenschaften

Und, *sowohl als auch*, *sowie* und *wie* werden in Grammatiken des Deutschen übereinstimmend als koordinierende Konjunktionen klassifiziert. Im Rahmen der syntaktischen Klassifikation des HDK entspricht dieser Wortart grosso modo die syntaktische Konnektorenklasse der Konjunktoren. Tatsächlich weisen die hier genannten Konnektoren aber nicht alle in gleichem Maße die für Konjunktoren charakteristischen Merkmale auf. Konjunktormerkmale, die für alle hier genannten Elemente gelten, sind die koordinative Verknüpfung der Konnekte und die nicht satzintegrierte Position zwischen den Konnekten, genauer gesagt, zwischen den primären Koordinaten. Von Subjunktoren, Postponierern und Verbzweitsatz-Einbettern unterscheiden sie sich dadurch, dass sie ihr internes Konnekt nicht regieren und nicht mit diesem zusammen eine Konstituente ihres anderen Konnektivs bilden können, von Adverbien zum einen dadurch, dass sie nicht in ihr internes Konnekt als Satz- und Stellungsglied ins Vorfeld und Mittelfeld integrierbar sind, zum anderen durch das

² Vgl. die Bemerkung im „Zweifelsfälle-Duden“: „Nicht korrekt ist es jedoch, *sowohl* mit *sowie* oder *und* zu verbinden.“ (Duden 2001: 781)

Vorhandensein koordinationsstypischer Eigenschaften wie Koordinationsreduktionen und Verknüpfbarkeit von Koordinaten unterschiedlichsten Typs.

Sowie, sowohl als auch und *wie* weisen jedoch eine Reihe von Beschränkungen auf, die für den Konjunktortyp *und*³ nicht gelten. *Sowohl als auch* hat als mehrteiliger, korrelativer Konnektor ohnehin besondere Stellungseigenschaften. Sein zweiter Teil steht in der konjunktortypischen nicht satzintegrierten Position zwischen den Konnekten, und zwar unmittelbar vor dem zweiten Koordinat, dabei kann er kontinuierliche (vgl. 22a) und diskontinuierliche (vgl. 22b) koordinative Verknüpfungen bilden. Der erste Teil steht immer in Juxtaposition zum ersten Koordinat, in aller Regel davor, selten auch dahinter (22d). Er kann adverbtypisch ins Mittelfeld des ersten Konnekts integriert sein (22c-e).⁴

- (22a) **Sowohl** {in DARMstadt} **als auch** {in FRANKfurt} hält der ICE.
- (22b) **Sowohl** {in DARMstadt} hält der ICE **als auch** {in FRANKfurt}.
- (22c) Der ICE hält **sowohl** {in DARMstadt} **als auch** {in FRANKfurt}.
- (22d) ... dass der ICE {in DARMstadt} **sowohl als auch** {in FRANKfurt} hält.
- (22e) Der ICE soll in Darmstadt **sowohl** {HALten} **als auch** {auf die ANschlusszüge warten}.

Im Weiteren soll gezeigt werden, worin *sowohl als auch*, *sowie* und *wie* sich von *und* unterscheiden und inwiefern sie „defektive“ Konjunkturen sind.

³ Die sogenannte „Inversion bei *und*“, in der *und* statt der konjunktortypischen nicht-integrierten Stellung zwischen den Konnekten wie ein Adverb das Vorfeld eines Verbzweitsatzes besetzt (*Wir senden Ihnen die gewünschten Unterlagen und hoffen wir ...*), ist im Gegenwartsspracheutschen ausgesprochen markiert und wird von Grammatikern und Sprachpflegern einhellig abgelehnt: „*und empfinden wir* sie in der Tat als so unerträglich, dass man am besten tut, den Satz nach *und* ein für allemal für falsch zu erklären“ (Reiners 1943: 156; vgl. auch Duden 2001: 848). Als seltenere Nebenvariante existiert sie seit dem Mittelhochdeutschen bis in die Neuzeit (Ebert et al. 1993: 432; Dal 1966: 173).

⁴ Belege, in denen einer oder beide Bestandteile wie Adverbien ins Vorfeld eines Verbzweitsatzes integriert sind, werden von der Autorin und von den meisten Informanten nicht akzeptiert:

Und sowohl hat er die Seeschlange selbst besiegt, die ihre Schuppen für die Rüstung gelassen hat, als auch erzählen die Schuppenbilder Beindrings von seinen eigenen Abenteuern! (http://wolkenturm.de/index.php?page=bib_schatzkiste)

Die (wenigen) Sprecher, die *sowohl als auch* so verwenden, konstruieren es nach dem Muster des korrelativen Adverbs *weder ... noch*, dessen erster Teil im Vor- und Mittelfeld, und dessen zweiter Teil nur im Vorfeld eines Verbzweitsatzes stehen kann. Diese Analogie wird durch die Bedeutungsverwandtschaft (*weder noch* als „negiertes Pendant“ zu *sowohl als auch*) gefördert.

3.2.2 Charakteristik der Konnektformate

Und kann als Universalkoordinator primäre Koordinate beliebigen Formats verknüpfen: von kommunikativen Minimaleinheiten (23) (zum Konzept s. GDS: 85ff., HDK: 35) über vollständige Sätze (24) bis zu Einheiten unterhalb der Satzgrenze (25a-d) und sogar unterhalb der Wortgrenze (26).

- (23) {Du willst einen nagelneuen Mercedes.} **Und** {wovon sollen wir das bitteschön bezahlen?}
- (24) {Wir sind in die Spielbank gegangen} **und** {von dem Gewinn haben wir uns einen neuen Mercedes gekauft}.
- (25a) Wir haben {den Käfer verschrottet} **und** {einen Mercedes gekauft}.
- (25b) Jetzt haben wir {einen Mercedes} **und** {einen Porsche}.
- (25c) Der Porsche ist {pfeilschnell} **und** {höchst elegant}.
- (25d) {Vor} **und** {neben} dem Beifahrersitz hat man reichlich Platz.
- (26) Das {Ein-} **und** {Aus}parken macht mit dem Schlitten etwas Mühe.

Die übrigen additiven Konjunkturen zeigen dagegen Einschränkungen, die selbst allgemein konnektortypische Formate unterschreiten. Zwar können sie problemlos Koordinate unterhalb der Satzebene verknüpfen, d. h. die *sowohl*- und *sowie*-Varianten von (25a-d) und (26) sind wohlgeformt, Verberst- und Verbzweitsätze sind jedoch nur unter besonderen Einschränkungen mit *sowohl als auch*, *sowie* und *wie* verknüpfbar. Ausgeschlossen sind Verknüpfungen von Verberst- und Verbzweitsätzen mit zwei unterschiedlichen Prädikaten in den Konnekten, damit auch selbständige kommunikative Minimaleinheiten; d. h. die *sowohl*- und *sowie*-Varianten von (23) und (24) sind nicht wohlgeformt.

- (27) *Wir sind **sowohl** in die Spielbank gegangen **als auch** haben wir uns von dem Gewinn einen neuen Mercedes gekauft./*Wir sind in die Spielbank gegangen **sowie** von dem Gewinn haben wir uns einen neuen Mercedes gekauft.⁵
- (28a) ***Sowohl** Ute mischt **als auch** Lea spielt aus./*Ute mischt **sowie** Lea spielt aus.
- (28b) ***Sowohl** wer mischt **als auch** wer spielt aus?/*Wer mischt **sowie** wer spielt aus?
- (28c) *Misch **sowohl als auch** gib!/*Misch **sowie** gib.

Möglich sind nur Verknüpfungen von Verberst- und Verbzweitsätzen, die sich mindestens das Finitum teilen, d. h. bei Verbkammerbildung (29a-b), ebenso die Verknüpfung von Verbletzstrukturen wie in (30), wo ebenfalls Satzklammerbildung vorliegt. Dabei müssen die Konnekte immer völlig parallel strukturiert sein.

⁵ Sprecher, die (27) akzeptieren, bilden es wie den in Fußnote 4 angeführten Beleg nach dem Muster des Adverbs *weder noch*.

- (29a) Sicher werden **sowohl** die Grünen scheitern **als auch/sowie** die FDP rausfallen.
- (29b) Werden **sowohl** die Grünen scheitern **als auch/sowie** die FDP rausfallen?
- (30) Hier könnte eine behutsame Umstellung einzelner Komponenten auf ein steuerfinanziertes Modell dazu führen, **dass sowohl** die Unternehmen entlastet werden **als auch** die Arbeitnehmer mehr Geld in die Tasche bekommen. (die tageszeitung, 26.03.2005, S. 15)

Koordination von Sätzen ohne Klammerbildung unterliegt scharfen Restriktionen. Das Finitum muss im ersten und zweiten Konnekt identisch sein, und es darf im zweiten Konnekt nicht an einer nicht-letzten Position zu stehen kommen, wie das Akzeptabilitätsgefälle zwischen (31a) und (31b) zeigt. Eine regelrechte Verbletztposition nur im zweiten Konnekt (d. h. eine Verwendung von *als auch* als regulärer Subjunktor) ist aber wiederum wegen der Parallelitätsforderung ausgeschlossen (31c).

- (31a) [A: Kommt nur Ute zur Party? B: Nein,] **Sowohl** UTE kommt **als auch** ihr MANN kommt.
- (31b) [A: Kommt nur Ute zur Party? B: Nein,] ^{??}**Sowohl** UTE kommt zu unserer Party **als auch** ihr MANN kommt zu unserer Party.
- (31c) [A: Kommt nur Ute zur Party? B: Nein,] ^{*}**Sowohl** UTE kommt zu unserer Party **als auch** ihr MANN zu unserer Party kommt.

Wie hat von allen additiven Konjunkturen die stärksten Restriktionen. Es kommt hauptsächlich in Koordinationen von Adjektiven und Adverbien vor (den Hauptdomänen des Vergleichs), häufig in festen Kollokationen (*sommers wie winters, nach wie vor, in guten wie in schlechten Tagen, hier wie dort, damals wie heute*). NP-Koordinationen sind vergleichsweise selten:

- (32) Ihre unheimliche Macht in unsrer Zeit liegt darin, daß sie **beides**, das Gute **wie** das Böse, ins nicht mehr Absehbare zu steigern vermag. (MK1/WBM, S. 96)

Die Koordinate von *sowohl*, *sowie* und *wie* unterliegen stärkeren Weglassungsbeschränkungen als *und*-Koordinate. Bei NP- und PP-Koordinationen kann pränominales Material nicht koordinativ gestützt elidiert werden: Weglassung von strukturell notwendigen Teilen wie Artikel (33) und Präposition (34) ergibt ungrammatische Ausdrücke, Weglassung eines attributiven Adjektivs (35) restringiert den Adjektiv-Skopos auf die erste NP.

- (33a) Die blauen **und** (die) roten Smarties waren vergiftet.
- (33b) ^{*}**Sowohl** die blauen **als auch** roten Smarties waren vergiftet.
- (34a) Fußball gespielt wird am Samstag **und** Sonntag.

- (34b) ??Fußball gespielt wird **sowohl** am Samstag **als auch** Sonntag.
 (35a) Rauchende Schüler **und** Lehrer haben es an Hessens Schulen künftig schwer.
 (35b) **Sowohl** rauchende Schüler **als auch** Lehrer haben es an Hessens Schulen künftig schwer.

Sowohl-als-auch-Koordinationen von singularischen Subjekts-NP'en lassen auch ein singularisches Finitum zu:

- (36) Auf El Salvadors Militärflughafen Ilopango **ist sowohl** die Luftflotte der Contras als auch ein Lager mit rund 40 Tonnen Waffen untergebracht. (taz, 11.10.1986, S. 2)
 (37) [...] weil **sowohl** die Einführung des Katalysatorautos als auch die Einführung des bleifreien Benzins „ein Flop“ gewesen **sei**. (taz, 16.12.1986, S. 4)

Die formalen Restriktionen der additiven Konjunkturen *sowohl als auch*, *sowie* und *wie* sind Reflexe ihrer Etymologie. Während *und*, das vermutlich auf den Zusammenfall der germ. Formen **anþi* ‚aber‘ (zum idg. Wurzelnomen **hant* ‚Stirn, Vorderseite‘) und **enði* ‚und‘ (zum idg. Wurzelnomen **hendth* ‚Gipfel, Spitze‘) zurückzuführen ist (vgl. Búa 2005), genuin additive Bedeutung hat, haben sich diese durch „Verschiebung der syntaktischen Gliederung“ (Paul 1960) aus Vergleichskonstruktionen mit nachgestellter Komparationsbasis und Korrelatstruktur entwickelt. Für *sowie* ist das ungefähr wie folgt zu rekonstruieren: Das eigentlich zum ersten Konnekt gehörende katadeiktische, auf einen subordinierten Vergleichssatz verweisende *so* wird als zum zweiten Konnekt gehörig aufgefasst. Die Folge ist Verschmelzung und Erstarrung der Form zu einer neuen Konjunktion *sowie*, wobei zunächst die durch den Subjunktor *wie* ausgelöste Verbletzstellung erhalten bleibt. Da aber auch in Subjunktorkonstruktionen Tilgungen von identischem Material vorgenommen werden können, kommen, bei Tilgung von verbalem Material, Konstruktionen zustande, die den heutigen NP-/PP-/AdjP-Koordinationen gleichen.

- (38) Sie täuscht dich, so wie [sie] mich [getäuscht hat].
 (39) Die Kost war nicht fein, so wie [sie] nicht reichlich [war].

Diese Konstruktion kann nun als koordiniert interpretiert werden. Die Restriktionen bei der Koordination vollständiger Sätze bei *sowie*, die gerade bei Verbletztsätzen und bei der Bildung von Verbklammern nicht greifen, sind dann Reflex der Verbletztforderung des Subjunktors *wie*. Mit der Verschiebung geht eine semantische Veränderung einher. In Gradvergleichen der Form *Susi ist so gebildet wie [sie] charmant [ist]*. wird lediglich assertiert, dass der Ausprägungsgrad der genannten Eigenschaften in Bezug auf Susi gleich ist. Er wird aber nicht auf einen bestimmten, gar hohen Wert fixiert.

Man kann problemlos fortsetzen mit *Nämlich beides gleich null*. In der „verschobenen“, koordinativ interpretierten Konstruktion *Susi ist gebildet sowie charmant*. ist dagegen der Ausprägungsgrad auf einen positiven Wert fixiert. Analog lässt sich koordinierendes *sowohl als* aus der Vergleichskonstruktion *so wohl* (Adverb zu *gut*), *als* + Verbletzstellung ableiten, wobei *als* in Äquativvergleichen bis ins 16. Jh. die übliche Partikel war, die im Zuge einer systematischen Verschiebung durch *wie* ersetzt wurde, (während *als* seinerseits dann das im Komparativ bis dahin üblichere *denn* verdrängt, vgl. Thurmair 2001: 93-101).⁶ Es liegen Grammatikalisierungsprozesse vor, die mit semantischer Erosion (vom ‚Zutreffen in gleichem Ausprägungsgrad‘ zum ‚Zutreffen auf beide Entitäten‘ schlechthin) und, im Falle von *sowie*, auch mit positioneller Fixierung auf Kontaktstellung von Korrelat und Subjunktoreinhergehen. Die Vergleichsbasiertheit begünstigt die tendenzielle „Resistenz“ gegen Tilgungen in den Koordinaten und das Unterbleiben pluralischer Kongruenz: die so verknüpften Subjekte können offenbar wie Subjekte in Subjunktorkonstruktionen interpretiert werden, die jeweils separat mit einem Finitum kongruieren. *Fritz hat den Test so (wohl) bestanden wie die anderen [den Test bestanden haben]*. Es wird sich zeigen, dass es dafür aber auch noch einen semantischen Grund gibt.

3.3 semantische Charakteristik

3.3.1 Bedeutungsvariation

3.3.1.1 *und*

Der Konjunktore *und* hat weder Heterosemie in anderen Wortarten noch Varianten in einer anderen syntaktischen Konnektorklasse. (Zur Verwendung von *und* als Adverb im Vorfeld eines Verbzweitsatzes, der sog. „Inversion nach *und*“ vgl. Fußnote 3.) Der semantische Variationsspielraum des Konjunktors

⁶ Dieses komparative Muster (vgl. etwa auch lat. *tam ... quam*; poln. *ja ... tak (i)*; finn. *sekä ... että*) ist im Deutschen verhältnismäßig jung. Es verdrängt im Frühneuhochdeutschen allmählich den älteren Typ *beide ... und*, der in den meisten anderen germanischen Sprachen erhalten geblieben ist (engl.: *both ... and*; irisch *idir ... agus*, norweg. *både ... og*, isländ. *bæði ... og*). Hier ist die *und*-Koordination ursprünglich Apposition zu *beide* (mhd: *beidiu, man unde wîp*), die Konstruktion und wird später als korrelative Konjunktion reinterpretiert. Der in vielen Sprachen vorhandene repetitive Typ (lat. *et ... et*, nld. *en ... en*, russ. *i ... i*; rum. *și ... și*; neugr.: *ke ... ke*; alban.: *edhe ... edhe*) existierte im älteren Deutsch ebenfalls, allerdings auch schon mit den Vergleichspartikeln *so* und *als* und nicht mit dem Universalconjunktore *und*.

ahd. *Fater unsêr [...] uuerde uuillo diin, sô in himile sôsa in erdu*. (Vater unser)

ahd. *sose benrenki sose blutrenki* (Merseburger Zaubersprüche)

mhd. *So balde beide lief unde spranc Segramors*. (Parzival, s. Blatz 1970: 738)

Bei Luther finden sich beide Typen nebeneinander: *Und sei Blut in ganz Ägyptenland, beide in hölzern und steinern Gefäßen*. (Luther, nach Blatz 1970: 739). *Denn man wird sehen, dass die Weisen auch sterben sowohl als die Toren und Narren umkommen*. (Luther, nach Dal 1966: 185)

und ist dagegen relativ ausgeprägt: Möglich sind etwa ikonische temporal-sukzessive ‚und-dann‘ und konsekutive ‚und deshalb‘-Weiterinterpretationen, bei denen eine Vertauschung der Konnekte nicht sinnerhaltend ist.

- (40a) Ein Schuss fiel **und** eine Frau schrie auf.
 (40b) ≠ Eine Frau schrie auf **und** ein Schuss fiel.

In der Literatur zu *und* herrscht großteils Konsens darin, dass diese Interpretationsanreicherungen keine nicht-tilgbaren Bestandteile der Grundbedeutung von *und* sind, wie (40c/d) oder die unterschiedliche Interpretation der Relata in (3) und (4) zeigen (vgl. Posner 1979, Lang 1984). Grice (1975) führt sie auf Implikaturen zurück, die sich durch die Befolgung einer Konversationsmaxime „erzähle geordnet“ (eine Untermaximen der Maxime der Art und Weise) ergeben. Im Rahmen der Universalienforschung würde man hier allgemein das Wirken von konstruktionellem Ikonismus annehmen.

- (40c) Ein Schuss fiel **und** eine Frau schrie auf, aber ich glaube, der Schrei kam vor dem Schuss.
 (40d) [A: Stimmt es, dass eine Frau geschrien hat und ein Schuss fiel?] –
 B: Ja, beides stimmt: ein Schuss fiel und eine Frau schrie auf.
 = B: Ja, beides stimmt: eine Frau schrie auf und ein Schuss fiel.

Eindeutig antiikonische Interpretationen von *und* (‚und davor‘, ‚nämlich‘) sind hingegen ausgeschlossen (vgl. Haiman 1983b: 120); darin unterscheidet sich im Übrigen die syndetische von der asyndetischen Koordination (Breindl/Waßner 2006). Damit korreliert ferner eine kombinatorische Asymmetrie: Im linear zweiten (internen) Konnekt einer *und*-Koordination kann zwar ein konsekvensmarkierender Adverbkonnektor, nicht aber ein antezedensmarkierender auftreten, oder, anders perspektiviert, Adverbkonnektoren wie *daher*, *deshalb*, *darum*, *folglich* sind mit *und* kombinierbar, *denn* und *nämlich* nicht.

- (41a) Fritz wurde verhaftet. Er hatte gestohlen.
 (41b) ≠ Fritz wurde verhaftet **und** er hatte gestohlen.
 (41c) *Fritz wurde verhaftet **und** er hatte **nämlich** gestohlen.
 (41d) Fritz hatte gestohlen **und deshalb** wurde er verhaftet.

Enthalten die Konnekte zwei Paare von Koordinaten gleichen Typs, die wechselseitig als einander ausschließende Alternativen fungieren können, ist auch eine adversative Interpretation möglich:

- (41) Ich ackere mich ab **und** du sitzt faul herum.

Andere asymmetrische Interpretationen sind markierter und bedürfen auch formal einer deutlichen Abweichung von der Parallelstruktur der Konnekte,

so etwa eine Satzmodus-Asymmetrie bei der konditionalen Interpretation in (42) oder eine intonatorische Asymmetrie bei der konzessiven Interpretation in (43).

- (42) Sag ja **und** ich tu's.
 (43) Franz wiegt mindestens 100 Kilo – **und** stopft immer noch jede Menge Fastfood in sich rein.

Konzessiv interpretiert wird *und* auch in der Kombination *und wenn*, zu der es eine Variante mit Verbspitzenstellung gibt. (Für eine Analyse als eigenständiger Konnektor *und wenn*, in Analogie zu *auch wenn*, vgl. Martin 1997)

- (44) Verzeih, ich kann nicht hohe Worte machen, **und wenn** mich auch der ganze Kreis verhöhnt. (Goethe, nach Dal 1966: 183)
 (45) **Und** käme die Hölle selber in die Schanken, mir soll der Mut nicht weichen und nicht wanken. (Schiller, nach Dal 1966: 183)

3.3.1.2 *sowohl als auch, sowie, wie*

Die vergleichsbasierten additiven Konjunkturen haben entweder selbst Heteroseme und/oder Varianten in anderen Konnektorklassen (*wie, sowie*), oder sie enthalten Elemente, die auch synchron noch weitere Verwendungen haben (*sowohl als auch, sowie*). Diese Elemente haben Auswirkungen auf die Gebrauchsbedingungen der Konjunkturen.

Zum Konjunktore *wie* gibt es mit dem in Vergleichskonstruktionen auftretenden Adjunktore *wie* und dem Frageadverb *wie* Heteroseme. Darüber hinaus tritt *wie*, in der Form eines temporalen und komparativen Subjunktors, auch in einer anderen Konnektorklasse auf. Die Verbletztförderung des Subjunktors schlägt sowohl bei additiv-koordinativen Verknüpfungen von Sätzen durch, als auch bei Vergleichskonstruktionen: ein komparativer Adjunktore *wie* kann in Gradvergleichen Sätze nur in der Form von Verbletztsätzen anbinden (vgl. 46b).

- (46a) Fritz ist so faul, **wie** Hans fleißig ist.
 (46b) *Fritz ist so faul, **wie** Hans ist fleißig.

Sowie hat ein Vorkommen in einer anderen syntaktischen Subklasse, als Subjunktore mit temporaler Bedeutung. Herzuleiten ist es aus einer Vergleichskonstruktion mit dem deiktischen Adverb *so* als Korrelat und dem komparativen Subjunktore *wie*.

Als in *sowohl als auch* hat außer seiner Funktion als Adjunktore (*Du als Vegetarier solltest Rote Grütze mit Gelatine meiden*) auch eine Konnektorfunktion als temporaler Subjunktore (*Als der Regen kam*), *auch* gehört als Fokusparti-

kel zu den Adverbkonnektoren. Die Subjunktorfunktion von *als* macht sich, wie in 3.2.2 gezeigt, in Restriktionen beim Anschluss von Verberst- und Verbzweitsätzen als internem Konnekt bemerkbar, die Fokuspartikelfunktion von *auch* bringt informationsstrukturelle Restriktionen mit sich (vgl. 3.3.3)

In der Verwendung als Konjunkturen zeigen die vergleichsbasierten additiven Konnektoren dagegen gerade nicht den bei *und* vorhandenen, in 3.3.1.1 angeführten semantischen Spielraum, sondern sind monosem additiv. Folglich sind die Konnekte hier ohne Einschränkungen vertauschbar und die Interpretation ist reihenfolgeneutral (47a/b). Auch für konditionale, adversative und konzessive Interpretationen wie in (41-43) sind diese Konjunkturen nicht zugänglich.

- (47a) (Es heißt, dass) **sowohl** ein Schuss fiel **als auch** eine Frau aufschrie./[...] ein Schuss fiel **sowie** eine Frau aufschrie.
 (47b) = (Es heißt, dass) **sowohl** eine Frau aufschrie **als auch** ein Schuss fiel./[...] eine Frau aufschrie **sowie** ein Schuss fiel.

3.3.2 Semantische Charakteristik der Konnekte

Sowohl als auch und, in etwas schwächerem Maße, *sowie* weisen gegenüber dem Universalkoordinator *und* auch Einschränkungen bezüglich der semantischen Charakteristik der Konnekte auf. *Sowohl als auch* erzwingt, dass die Prädikation über die Koordinate distributiv interpretiert wird, d. h. jedem Koordinate die gleiche Handlung individuell zugeschrieben wird, und ist deshalb mit Kollektivprädikaten nur schwer kompatibel⁷ bzw. löst bei dahingehend ambigen Prädikaten distributive Reinterpretation aus. *Sowie* verhält sich in dieser Hinsicht nicht eindeutig; die nachstehenden *sowie*-Koordinationen werden von Sprechern uneinheitlich beurteilt. Da es in der Regel in komplexen Koordinationen auftritt (s. Kap. 3.3.3), werden die entsprechenden Testsätze hier nach Möglichkeit mit mehr als zwei Koordinaten gebildet.

- (48a) Uwe **und** Fritz bilden eine Mannschaft. (distributiv und kollektiv lesbar; bevorzugte Interpretation: kollektiv)
 (48b) Uwe, Fritz, Emma **sowie** Susi bilden eine Mannschaft. (distributiv und kollektiv lesbar; bevorzugte Interpretation: kollektiv)
 (48c) **Sowohl** Uwe **als auch** Fritz bilden eine Mannschaft. (nur distributiv lesbar: separate Mannschaften mit anderen)

⁷ Gelegentlich auffindbare Belege mit dem normalerweise eine Kollektivitätsinterpretation garantierenden Adverb *gemeinsam* werden von den meisten Informanten als falscher Gebrauch abgelehnt. Sprecher, die solche Konstruktionen akzeptieren (oder gar bilden), verwenden *sowohl als auch* wie den „normalen“ additiven Konjunkt *und*.

Sowohl der Bahn **als auch** dem Schiff **ist gemeinsam**, dass „in öffentlichen Räumen wie Restaurant und Lounge Badebekleidung nicht erwünscht“ ist. (die tageszeitung, 18.04.2001, S. 24)

- (49a) Karl **und** Susi bestellten eine Familienpizza. (distributiv und kollektiv lesbar; bevorzugte Interpretation: kollektiv)
- (49b) Uwe, Karl **sowie** Susi bestellten eine Familienpizza (distributiv und kollektiv lesbar)
- (49c) **Sowohl** Karl **als auch** Susi bestellten eine Familienpizza. (nur distributiv lesbar)

Problematisch sind alle Prädikate, die sich nicht auf eine Konjunktion von zwei Sachverhalten zurückführen lassen, also etwa Bildung einer „gemischten“ Menge (50 – 53) oder reziproke Prädikate (54 – 55).

- (50a) *Vermischen Sie **sowohl** das Mehl **als auch** den Zucker miteinander.
- (50b) ?Vermischen Sie das Mehl, den Gries **sowie** den Zucker miteinander.
- (51a) ***Sowohl** zwei **als auch** drei ergeben fünf.
- (51b) ??Zwei, drei **sowie** vier ergeben zehn.
- (52a) *Meersalz besteht **sowohl** aus Natriumchlorid **als auch** aus anderen Salzen.
- (52b) Meersalz besteht aus Natriumchlorid **sowie** aus anderen Salzen.
- (53a) #**Sowohl** Karl Marx **als auch** Friedrich Engels schrieben das Kommunistische Manifest.
- (53b) ?Karl Marx **sowie** Friedrich Engels schrieben das Kommunistische Manifest.
- (54a) ***Sowohl** Spanisch **als auch** Portugiesisch sind ähnliche Sprachen.
- (54b) ??Spanisch, Französisch **sowie** Portugiesisch sind ähnlich Sprachen.
- (55a) ***Sowohl** die Wirkung eines Blutdrucksenkers **als auch** die eines blutdrucksteigernden Medikaments heben sich gegenseitig auf.
- (55b) ??Die Wirkung eines Blutdrucksenkers **sowie** die eines blutdrucksteigernden Medikaments heben sich gegenseitig auf.

Infolge der Distributivitätsbedingung sind für Koordinationen mit *sowohl als auch* und weitgehend für solche mit *sowie* auch Interpretationen ausgeschlossen, bei denen die in den Koordinaten bezeichneten Ereignisse als „fusioniert“ gedacht sind. Auch räumliche Ereigniskonstanz ist dann fakultativ (58b). Mit *und* sind solche „Ereignisfusions-Lesarten“ dagegen problemlos.

- (56a) Jan hatte Pech **und** verlor seinen Job. (ein Ereignis)
- (56b) ≠... dass Jan **sowohl** Pech hatte **als auch** seinen Job verlor. (separate Ereignisse)
- (56c) ≠... dass Jan Pech hatte **sowie** seinen Job verlor. (separate Ereignisse)
- (57a) Aphrodite tat ihm den Gefallen **und** erweckte die Statue zum Leben.
- (57b) ≠... dass Aphrodite ihm **sowohl** den Gefallen tat **als auch** die Statue zum Leben erweckte/dass Aphrodite ihm den Gefallen tat **sowie** die Statue zum Leben erweckte.

- (57c) ≠... dass Aphrodite ihm den Gefallen tat **sowie** die Statue zum Leben erweckte.
- (58a) Luise liebt es, in die Kneipe zu gehen **und** ein paar Bier zu trinken.
- (58b) ≠Luise liebt es, **sowohl** in die Kneipe zu gehen **als auch** ein paar Bier zu trinken.
- (58c) ≠Luise liebt es, in die Kneipe zu gehen **sowie** ein paar Bier zu trinken.

3.3.3 Charakteristik bezüglich der Anzahl der Koordinate

Und kann beliebig viele Konnekte gleichen Typs verknüpfen, dabei tritt es üblicherweise bei Aufzählungen von mehr als zwei Koordinaten nur zwischen die letzten beiden (im Einzelnen vgl. HdK: 463ff.). Dabei bleibt offen, ob es außer den durch *und* verknüpften primären Koordinaten nicht noch weitere Alternativen gibt, auf die der im Koordinationsrahmen bezeichnete Sachverhalt zutrifft.

Sowohl-als-auch-Koordinationen bezeichnen dagegen eine aus genau zwei Entitäten bestehende Menge in ihrer Totalität, d. h. die Koordinate bezeichnen Komplementärmengen. Dazu passt auch, dass *sowohl als auch* fast nur mit binären Verknüpfungen belegt ist.⁸ Wenn solche Koordinate mit Fokuspartikeln und Adverbien, die die Existenz höherer Skalenwerte oder die Offenheit der Bezugsmenge implizieren, kombiniert werden, ergeben sich Unverträglichkeiten zwischen Koordinator und Fokusadverb.⁹

- (59) *Bewerber sollten **mindestens** sowohl Russisch als auch Französisch beherrschen.
- (60) *In diesem Zoo gibt es **unter anderem** sowohl Luchse als auch Wildkatzen zu sehen.

Die Dualität kann nicht unterschritten, aber auch nicht betont werden.

- (61a) Unsere Katze frisst Brekkies **und** nichts anderes.
- (61b) *Unsere Katze frisst **sowohl** Brekkies **als auch** nichts anderes.
- (62a) Es sind **genau/nur** ein Apfel **und** eine Birne übrig geblieben.

⁸ *Sowohl-als-auch*-Koordinationen können natürlich ihrerseits eine Koordination enthalten: *sowohl a und b, als auch c und d*. In einer solchen Koordination kann auch eine weitere *sowohl-als-auch*-Koordination eingebettet sein; die Struktur ist dann hierarchisch: (*sowohl p als auch q*) *als auch r*. Generell sind aber solche Verwendungen eher selten. (Eine Stichprobe von 500 Belegen in den Mannheimer Korpora ergab keine einzige Konstruktion des Typs *sowohl p, als/wie (auch) q als/wie (auch) r*.)

Für das englische *both ... and* schließen Huddleston/Pullum (2002: 1305) die Kombination **I both locked the doors and set the alarm and informed the police*. explizit aus.

⁹ Immer vorausgesetzt natürlich, dass kein weiterer Kontext die durch die Verknüpfung denotierte Menge wiederum als Teilmenge einer größeren, im Diskursuniversum präsenten, abgeschlossenen Menge ausweist.

- (62b) *Es sind **genau/nur sowohl** ein Apfel **als auch** eine Birne übrig geblieben.

Sowie-Koordinationen unterliegen solchen Restriktionen nicht. Typischerweise erscheint *sowie* gerade dann, wenn es gilt, in mehrgliedrigen, vor allem in hierarchisch geschachtelten Komplexen von mehreren Koordinaten, die Struktur für den Hörer transparent zu machen. Mehrere Fälle sind zu unterscheiden:

- (i) *Sowie* tritt auf in Koordinationen von mehr als zwei syntaktisch-hierarchisch gleichgeordneten Koordinaten, von denen zwei inhaltlich enger zusammengehören; diese können sowohl in Form einer *und*-Koordination durch *sowie* mit dem inhaltlich ferneren Koordinat verknüpft sein (63, 64), als auch in Form einer *sowie*-Koordination durch *und* an das fernere Koordinat geknüpft sein (65).

- (63) Die Männer [...] tragen in der Regel nur {den Langsax} **sowie** {Pfeil **und** Bogen}. (MK1/WPE, S. 176)
- (64) Unter den römischen Fundamenten wiederum entdeckte man {Abfallgruben **und** Grubenhäuser der niederrheinischen Hallstattkultur} **sowie** {Spuren jungsteinzeitlicher Kulturen}. (MK1/WPE, S. 86)
- (65) Stolz werden {das erste Auto der Welt, der erste Computer der Welt, ein Modell von Gutenbergs Druckpresse} **und** {der Otto- **sowie** der Dieselmotor} gezeigt. (Bild, 29.4.1967, S. 2)

- (ii) *Sowie* tritt auf in hierarchisch geschachtelten Koordinationen, in denen mindestens ein Koordinat eine Koordination von Einheiten einer niedrigeren syntaktischen Ebene enthält. Dabei kann *sowie* sowohl zwischen den höher-rangigen (66), als auch zwischen den hierarchieniedrigeren Koordinaten (67) stehen.

- (66) [...] der Bischof Aldhelm von Sherborne (640-709), der {mehrere Bücher über {Grammatik **und** Poetik}} **sowie** {zahlreiche {Traktate, Briefe **und** Kommentare}} schrieb. (MK1/WPE, S. 224)
- (67) {Er schlug sich mit den Sachsen herum}, {eroberte Thüringen}, {warf die Bajuwaren nieder} **und** {ließ sich von dem im Kampf gegen Byzanz stehenden Gotenkönig Witigis für das Versprechen wohlwollender Neutralität {Hilfsgelder zahlen} **und** {{die Provence **sowie** Teile von Rätien} überschreiben}}. (MK1/WPE, S. 86)

- (iii) *Sowie* verknüpft gleichgeordnete Koordinate, wobei das linke Koordinat syntaktisch umfangreich ist (68) oder zwischen den Koordinaten Material aus

einer anderen syntaktischen Ebene (69) oder ein parenthetischer Einschub (70) steht.¹⁰

- (68) Der steigende Beitrag des städtischen Autoverkehrs zur Luftverschlechterung mit teils Herz, Lungen und Kreislauf schädigenden, teils Krebs erregenden Abgasen **sowie** zur Lärmbelästigung hat nicht nur Bestrebungen gefördert, diese Nebenwirkungen der herkömmlichen Stadtwagen zu vermindern [...]. (MK1/ZBW, S. 25) (MK1/ZBW, S. 25)
- (69) Außerdem erhält er Fahrkostenersatz, wenn er von einem anderen Ort an den Ort des Gerichtes reisen muß, **sowie** eine Dienstaufwandentschädigung (MK1/WUB, S. 144)
- (70) Am 25. April 724 stellte Karl Martell in der Pfalz Jopilla an der Maas jene berühmte Urkunde aus, in der er den alemannischen Herzog Lantfried und den fränkischen Grafen Bertold anwies, dem Bischof Pirmin die Insel Sintleozesau im Bodensee – die heutige Reichenau – **sowie** eine Reihe von Dörfern aus dem Königsgut Bodman zu übereignen. (MK1/WPE, S. 115)

Ob man aus dem typischen Vorkommen in komplexen Koordinationen aber eine grammatische Regel für den Gebrauch von *sowie* ableiten kann, wie dies der Zweifelsfälle-Duden nahelegt,¹¹ ist fraglich. *Sowie*-Koordinationen mit nur zwei, syntaktisch einfachen, Koordinaten kommen jedenfalls – wenn gleich selten – in geschriebener (71) wie gesprochener Sprache (72, 73) vor.

- (71) Ihr organisatorischer Aufbau **sowie** ihre Entwicklung hängen vom Wachstum der gesamten Volkswirtschaft und den Veränderungen der sozialökonomischen Struktur auf dem Lande ab. (MK1/ZUR, Urania 1/1967, S. 53)
- (72) Die Ausbildung umfaßt das technische **sowie** das musikalische Gebiet, auf dem also ein Toningenieur einiges wissen muß, um gute Aufnahmen machen zu können. (PF 231)
- (73) Habe alles selbst gearbeitet, für meine Jungen, **sowie** für mein Mäd-
del. (ZW X 93)

3.3.4 Informationsstrukturelle und kontextuelle Charakteristik

Sowohl als auch nimmt, anders als *und* und *sowie*, auf eine Menge von Entitäten Bezug, die im Diskursuniversum von Sprecher und Hörer präsent sein

¹⁰ Nur auf diesen Fall, nicht aber auf die Fälle a) und b), trifft die Behauptung zu, *sowie* schließe eine „nachträgliche, oft nachrangige Erweiterung“ an (GDS: 2396) bzw. werde verwendet, „wenn der Sprecher etwas nachtragen oder ergänzen will“ (Buscha 1989: 113).

¹¹ „Es ist unnötig, *sowie* und *wie* im Sinne von *und* zu verwenden, wenn nur zwei Glieder zu verbinden sind. Also nicht: *Die Mädchen sowie die Jungen begannen zu singen.*“ (Duden Bd. 9, 2001: 848)

muss, sei sie nun kontextuell vorerwähnt (74) oder eine natürliche bzw. sonstwie bekannte Menge (75). Dabei bilden die Denotate der Koordinate Komplementärmengen.

- (74) Die "Befreiungsarmee des sudanesischen Volkes" (SPLA), d.h. die Guerillaarmee John Garangs hat **die sudanesischen Acholi** bewaffnet, die unter dem Vorwand politischer Überzeugungen nichts eiligeres zu tun hatten, als über **die Madi** herzufallen. Die Tatsache, daß beide, **sowohl Madi als Acholi**, diesseits und jenseits der Grenze leben, verknüpft und verwirrt den Norden Ugandas mit der Entwicklung im Südsudan. (die tageszeitung, 06.09.1986, S. 3)
- (75) Man nahm **sowohl Männer als auch Frauen** in strenge Zucht und war fromm bis frömmelnd. (die tageszeitung, 30.11.1993, S. 19)

In Textanfangssätzen und „All-New-Utterances“ können *sowohl-als-auch*-Verknüpfungen nur schwer auftreten.¹² Generell sind sie umso akzeptabler, je eher es dem Hörer gelingt, die verknüpften Entitäten als komplementäre Teilmengen zu interpretieren und daraus eine abgeschlossene Vereinigungsmenge zu bilden, was insbesondere dann leichter gelingt, wenn die Koordinate komplementär interpretierbare Begriffe enthalten, wie etwa in den folgenden Beispielen die Paare *Vater und Mutter* oder *USA und Moskau*, nicht aber *Ziege und Kuh* oder *12jähriger Sohn und 14jähriger Sohn*. In (77) bilden *in die Höhe steigen* und *sich in die Tiefe hinabgeben* konzeptuell komplementäre Prädikate, in (78) bezeichnen *Peking* und *Dalai Lama* vor dem historischen Hintergrund des Tibetkonflikts komplementäre Entitäten.

- (76a) * **Sowohl eine Blondine als auch ein Ostfrieser** stehen an der Bar.
- (76b) ?? Ein Bauer kaufte **sowohl eine Ziege als auch eine Kuh**.
- (76c) ?? Ein König hatte **sowohl einen 12jährigen Sohn als auch einen 14jährigen Sohn**.
- (76d) Ein König hatte **sowohl einen Sohn als auch eine Tochter**.
- (76e) Ein König besaß **sowohl ein Schloss im Tal als auch eine Burg auf der Anhöhe**.
- (76f) Es war einmal ein Agent, der spionierte **sowohl für die USA als auch für Moskau**.
- (76g) Es war einmal ein Mädchen, das hatte **sowohl Vater als auch Mutter** verloren.
- (77) Dabei kann man **sowohl in die Höhe steigen** und das Dach erklimmen **als auch sich in die Tiefen hinabgeben** und einen Abstecher in die Katakomben machen. (Berliner Zeitung, 08.10.1998, S. 28)
- (78) Er ist der Einzige „lebende Buddha“ und religiöse Führer Tibets, den **sowohl der Dalai-Lama Lama wie auch Peking** anerkannt und

¹² Harweg (1971) spricht im Rahmen seiner Pronominalisierungstheorie von „Subsequentialkoordinationen“, die anders als „Initialkoordinationen“ eine Vorgängerkoordination verlangen; dies ist sicherlich zu eng formuliert.

1992 als Re-Inkarnation des 16. Karmapa Lama eingesetzt hatten. (Berliner Zeitung, 10.01.2000, S. 9)

Die Verankerung in der Diskurswelt von Sprecher und Hörer kann als informationsstrukturelle K(ontext)-Angebundenheit (Büring 1997) verstanden werden. Sie verhindert beispielsweise auch, dass Anzahlfragen ohne weiteren Kontext mit *sowohl-als-auch*-Koordinationen beantwortet werden können:

- (79) **[A: Wieviele Autos habt ihr? – B:] Sowohl ein Cabrio als auch einen Kombi.*

Sowohl-als-auch-Koordinationen sind also umso weniger angemessen, je schwerer für Sprecher und Hörer der Bezug auf eine abgeschlossene, aus den Koordinaten gebildete Menge konstruiert werden kann. Eine solche Mengenbildung fällt bei Individuen leichter als bei Beschreibungen vollständig spezifizierter Sachverhalte, die formal als Sätze kodiert sind. Die durch die Vergleichskonstruktion bedingte, in 3.1.1 beschriebene Restriktion bezüglich des Typs der Koordinate – keine selbständigen Verberst- und Verbzweitsätze – findet hier ihre Unterstützung durch eine semantische Einschränkung.¹³

- (80) ??*[A: Was ist passiert? B:] Die Realschüler haben sowohl den Rudi Kreuzkamm überfallen als auch die Diktathefte an sich gerissen.*

3.3.5 Eine Erklärung für die Restriktionen

Für die Beschränkungen in den Konnektformaten (keine vollständigen Verberst- und Verbzweitsätze) und die absolute Monosemie, wo *sowohl als auch* und *sowie* gemeinsam *und* gegenüberreten, lassen sich die Restriktionen auf den Unterschied Vergleichskonstruktion vs. additive Konstruktion zurückführen. Ein Äquativvergleich bringt ja gerade zum Ausdruck, dass die verglichenen Entitäten in Bezug auf einen Vergleichsaspekt identische Eigenschaften haben. Damit ist jegliche asymmetrische Interpretation, wie sie bei *und*-Verknüpfungen möglich ist, ausgeschlossen. Auch die obligatorisch distributive Prädikatverrechnung wurzelt hier: Offenbar ist die zugrunde liegende Vergleichssemantik noch präsent genug, um eine Zusammenfassung der „vergleichenen“ Entitäten zu einem Kollektiv zu blockieren. Das leichte Akzeptabilitätsgefälle zwischen *sowie* und *sowohl als auch* könnte darauf hindeuten, dass ersteres auf dem Weg zur additiven Semantik bereits stärker

¹³ Das spiegeln auch die Gebrauchshäufigkeiten. Eine Auszählung von 100 Zufallsbelegen aus den Mannheimer Korpora MK1/2 ergab 94 *sowohl-als-auch*-Koordinationen nicht-verbaler Einheiten (43 NP-, 39 PP-, 8 AdjP-, 2 Adjunktorphrasen- und 2 Morphem-Koordinationen (*sowohl außen- wie innenpolitische Fragen*). Unter den 6 verbalen Koordinaten findet sich lediglich eine mit zwei finiten Verben: [...] *und das tägliche Leben verläuft so glatt und fraglos, sowohl wo wir freundschaftlich mit ihnen zusammenwirken als auch wo wir uns von ihnen angegriffen fühlen*. (MK1/WBM, S. 183)

grammatikalisiert ist (und bei vollständiger Reanalyse als Additivitätsmarker möglicherweise in Zukunft einmal vollständige Sätze koordinieren kann). Der Gebrauch von *sowie* zeigt weniger Restriktionen als der von *sowohl als auch*; die unter grammatischem Aspekt eher unsystematische Distribution von *sowie* sowie dessen leichte Tendenz zu nachtragsartiger Position in komplexen Koordinationen können auch schlichte rhythmische Ursachen haben und im gegenüber *und* größeren phonologischen Gewicht begründet sein.

In den informationsstrukturellen Besonderheiten und im Status seiner Koordinate als Komplementärmengen steht *sowohl als auch* in Opposition zu *und* und *sowie*; diese Restriktionen können also nicht auf das Konto der Vergleichsjunktoren *wie* und *als* gehen. Auch hier liegt es aber nahe, den Hebel an der Form anzusetzen. *Sowohl als auch* enthält über die Formelemente des Vergleichs hinaus die additive Fokuspartikel *auch*, die eine Präsupposition mit ins Spiel bringt. Mit der Äußerung *Auch WIR sind Deutschland*, setzt ein Sprecher voraus, dass es zu der fokussierten Entität mindestens eine weitere Alternative gibt, auf die zutrifft, dass sie „Deutschland ist“. Tritt *auch* als Fokuspartikel isoliert auf, ist diese Alternativenmenge theoretisch offen und unbegrenzt. In der Praxis kann der Hörer sie aber durch Kontextinformationen und Hintergrundwissen einschränken. In der Koordination *sowohl p als auch q* wird die Alternativenmenge mit dem ersten Koordinat explizit benannt und gleichzeitig begrenzt. Relevanztheoretisch betrachtet sollte die formal und semantisch komplexere, für den Sprecher aufwendigere Form *sowohl als auch* gegenüber den einfachen Formen *und* und *sowie* durch einen kommunikativen „Mehrwert“ gerechtfertigt sein. Eine „Aufspaltung“ einer zur Diskussion stehenden Bezugsmenge in zwei komplementäre Teilmengen macht normalerweise dann Sinn, wenn Verschiedenes über diese Teilmengen prädiiziert wird (81a). Bei gleicher Prädikation wirkt eine Aufspaltung der Bezugsmenge mit einer *und*-Koordination (81b, c vs. d) unangemessen (ein Verstoß gegen die Maxime der Quantität).

- (81) *Was machen denn deine Eltern?*
 (81a) *Mein Vater ist meistens unterwegs und meine Mutter sitzt zu Hause.*
 (81b) **Mein Vater ist meistens unterwegs und meine Mutter ist meistens unterwegs.*
 (81c) ?*Mein Vater und meine Mutter sind meistens unterwegs.*
 (81d) *Meine Eltern/Die sind meistens unterwegs.*

Sobald aber *auch* hinzutritt, wird die Aufspaltung begründbar: sie weist eine unterstellte Hörererwartung zurück, dass die Prädikation nicht auf die gesamte Bezugsmenge, sondern nur auf eine Teilmenge davon zutrifft, d. h. eine Disjunktivitätsunterstellung *p oder q*. Das beruht auf einem „Unerwartetheits-“ oder „Überraschungseffekt“ (Eroms 1998: 188; Altmann 1976: 113) von *auch*, genauer gesagt, auf einer unterstellten Negation: Ein Sprecher äußert *auch p*, wenn er unterstellt, dass der Hörer seinerseits von *nicht p* aus-

geht.¹⁴ Das zeigt sich etwa in der situativen Einbettung des oben angeführten *Auch WIR sind Deutschland*. Mit diesem Slogan auf Plakaten reagierten Ende 2005 in Deutschland lebende Muslime auf eine von der Bundesregierung geförderte Werbekampagne, die mit dem Spruch *Du bist Deutschland!* Bundesbürger zu persönlichem Engagement zu ermutigen suchte. Die Reaktion der muslimischen Sprecher ist nur vor der Unterstellung, sie seien im *Du* der Werbekampagne gerade nicht als Adressaten mitgemeint, sinnvoll interpretierbar. *Sowohl als auch* ähnelt darin kontrastiven Verknüpfungen wie (81g/h), die die Zurückweisung einer Sprechererwartung durch die Kontrastkonnektoren expliziter formulieren.

- (81e) *Sowohl mein VAter als **auch** meine MUTter sind meistens unterWEGS.*
 (81f) *Mein VAter, **und auch** meine MUTter sind meistens unterWEGS.*
 (81g) *Mein VAter, **aber auch** meine MUTter sind meistens unterWEGS.*
 (81h) *Nicht nur mein VAter, **sondern auch** meine MUTter ist meistens unterWEGS.*

Solche kontextuell gebundenen Alternativenmengen werden in jüngeren Arbeiten zur Informationsstruktur als „kontrastive Topics“ beschrieben (Krifka 1999, Büring 1997, Umbach 2001, 2004, Sæbø 2004 und Lang 2004). Prosodisch sind sie durch steigende Akzente gekennzeichnet, während der Fokusakzent (hier auf *unterWEGS*) fallende Kontur hat. *Sowohl als auch* hat damit in seiner semantischen Struktur zum einen Eigenschaften von Kontrastkonnektoren, zum anderen hat es Ähnlichkeit mit dem Quantor *beide* – es ist allquantifizierend, insofern die Koordinate eine abgeschlossene Menge bezeichnen, es setzt eine Dualitätspräsupposition, es ist „anaphorisch“, insofern die Bezugsmenge im Diskursuniversum gegeben sein muss, und es ist distributiv.¹⁵ (Vgl. zu *beide* Reis/Vater 1980.)

Die komplexe Form und Semantik von *sowohl als auch* bringt, wie gezeigt wurde, Restriktionen im Vergleich zum einfachen Konjunktors *und* mit sich. Ein Vergleich mit anderen korrelativen Konnektoren des Deutschen bietet sich hier an. In HDK 1 werden folgende korrelativen Formen angeführt:¹⁶

¹⁴ Nach Krifka (1999) dient die betonte Fokuspartikel *AUCH* in Wendungen wie *Pia hat AUCH Pasta gegessen*. gerade dazu, die durch kontrastive Topics erzwungene „distinctivity condition“ bezüglich der Rhemata zu unterlaufen: gleiche Prädikate über die Topics verletzen die Maxime der Quantität, da in diesem Fall eine Koordinationsstruktur oder Pluralbildung über die Topics bevorzugt würde wie in (81d).

¹⁵ Viele der angeführten Minimalpaare von *und* vs. *sowohl* funktionieren ganz analog mit *zwei* vs. *beide*: **Es kamen nur beide Geschwister. *Ein König hatte beide Kinder. *Beide Kinder spielten vierhändig*. S. dazu die Beispiele in Reis/Vater (1980).

¹⁶ Der in Grammatiken oft in diesem Zusammenhang genannte substitutive Konjunktors *sondern* ist kein korrelativer Konnektor *nicht ... sondern*, da der negierende Bestandteil im ersten Konnekt durch andere Formen der Negation ausgedrückt sein kann (*kein p, sondern q; nie p, sondern immer q, niemand p, sondern jeder q*. etc. (vgl. HDK: 469ff.)

- (i) *entweder oder*: komplexer disjunktiver Konjunktoren
- (ii) *einerseits ander(er)seits, zum einen zum anderen, bald bald; halb halb, mal mal, teils teils*: korrelative, teils repetitive nicht nacherstföhige Adverbkonnektoren
- (iii) *weder noch*: komplexer „negativ-additiver“ Adverbkonnektor mit idiosynkratischen Eigenschaften („Einzelgänger“)

Von all diesen korrelativen Konnektoren unterscheidet sich *sowohl als auch* jedoch in seinen syntaktischen Eigenschaften. (vgl. im Detail zu korrelativen Adverbkonnektoren HDK: 523-528; zu korrelativen Konjunktoren 473-478).

- (i) *entweder oder*

Der erste Teil kann wie *sowohl* adverbtypisch ins Mittelfeld integriert werden, kann aber auch, anders als *sowohl*, das Vorfeld eines Verbzweitsatzes besetzen. Der zweite Teil verhält sich wie der Konjunktoren *oder*. Verknüpfung vollständiger Verbzweitsätze oder Verberstimperative ist möglich.

- (82a) Das Kind bekommt **entweder** einen Traktor **oder** einen Kran.
- (82b) Das Kind bekommt **sowohl** einen Traktor **als auch** einen Kran.
- (82c) Das Kind bekommt **entweder** einen Traktor **oder** wir schenken ihm einen Kran.
- (82d) *Das Kind bekommt **sowohl** einen Traktor **als auch** wir schenken ihm einen Kran.
- (82e) **Entweder** bekommt das Kind einen Traktor **oder** einen Kran.
- (82f) ***Sowohl** bekommt das Kind einen Traktor **als auch** einen Kran.
- (82g) **Entweder** bekommt das Kind einen Traktor **oder** es kriegt einen Kran.
- (82h) ***Sowohl** bekommt das Kind einen Traktor **als auch** es kriegt einen Kran.
- (83a) Sie stammte also **entweder** aus Niedersachsen **oder** war wie Oskar ein Ostflüchtling. (MK1/LGB, S.403)
- (83b) *Sie stammte also **sowohl** aus Niedersachsen **als auch** war wie Oskar ein Ostflüchtling.
- (84a) Komm **entweder** sofort **oder** bleib zu Hause!
- (84b) *Komm **sowohl** sofort **als auch** bring etwas zu essen mit.

- (ii) *einerseits ander(er)seits, bald bald, halb halb, mal mal, teils teils*

Beide Bestandteile sind in ihre jeweiligen Trägerkonnekte integriert; der erste Teil im Vorfeld wie im Mittelfeld, der zweite Teil im Vorfeld oder, was insbesondere bei den repetitiven seltener ist, im Mittelfeld (88a), d. h. beide Bestandteile zeigen Adverbverhalten.

- (85) **Mal** verschiebt sich die Bedeutung ins Gemeine, Bösartige, **mal** wird das chauvinistische Wort herumgedreht und auf den Einheimischen gemünzt. (Süddeutsche Zeitung, 14.11.1997, S.1)

- (86a) **Bald** gras' ich am Anger, **bald** gras' ich am Rain.
 (86b) ***Sowohl** gras ich am Anger, **als auch** gras' ich am Rain.
 (87a) Die literarische Welt hat diese Preisvergabe **teils** als lästiges Beispiel für kulturelle Inkorrektheit kommentiert, **teils** hat sie sie akzeptiert als bestmögliche Apologie postmoderner Beliebigkeit [...]. (Berliner Zeitung, 09.12.1997, Politik, S. 4)
 (87b) *Die literarische Welt hat diese Preisvergabe **sowohl** als lästiges Beispiel [...] kommentiert, **als auch** hat sie sie akzeptiert [...].
 (88a) Schwer bewaffnet aber doch wie Kinder handeln die beiden, Herzen sich **bald** und fallen **bald** übereinander her. (die tageszeitung, 19.2.2000, S. 28)
 (88b) *Schwer bewaffnet aber doch wie Kinder handeln die beiden, Herzen sich **sowohl** und fallen **als auch** übereinander her.

(iii) *weder noch*

Der erste Teil erscheint adverbtypisch im Vorfeld oder Mittelfeld des ersten Konnektivs, der zweite Teil nur im Vorfeld des zweiten Konnektivs.

- (89a) **Weder** sind die Pflegeeltern nur die uneinsichtigen Egoisten, die starr an „ihrem Besitz“ festhalten, **noch** ist die Mutter alleine ein unschuldiges Opfer fremder Bösewichte. (die tageszeitung, 09.01.1992, S. 11)
 (89b) ***Sowohl** sind die Pflegeeltern nur die uneinsichtigen Egoisten [...] **als auch** ist die Mutter alleine ein unschuldiges Opfer [...].
 (90a) In „Die Macht der theatralischen Torheiten“ [...] kündigt Fabre **weder** die Länge seiner Stücke an **noch** weist er ausdrücklich auf eine Pause nach eigenem Ermessen hin.
 (90b) *In „Die Macht der theatralischen Torheiten“ [...] kündigt Fabre **sowohl** die Länge seiner Stücke an **als auch** weist er ausdrücklich auf eine Pause nach eigenem Ermessen hin.

Das idiosynkratische *weder noch* gibt vermutlich das Muster für Sprecher ab, die *sowohl als auch* wie in Fußnote 3 angegeben so verwenden können, dass die beiden Teile jeweils das Vorfeld eines Verbzweitsatzes besetzen.

So uneinheitlich die korrelativen Konnektoren *sowohl als auch*, *entweder oder* und *weder noch* in ihren positionssyntaktischen Eigenschaften sind, so teilen sie doch semantisch eine Eigenschaft, die sie jeweils über ihre morphologisch einfachen Konnektoren-Pendants *und*, *oder* und *und nicht* bzw. *noch* (aus *ne ouh*) hinaushebt: die Konnekte denotieren Komplementärmengen und die Verknüpfung eine abgeschlossene Menge (Man vergleiche auch die ursprüngliche Bedeutung von *weder* aus ahd. *(h)wēdar* ‚jeder von beiden‘, got. *hapar* ‚welcher von zweien‘, mhd. *neweder* ‚keines von beiden‘, d. h. hier liegt dem Aufschlusswert nach das korrelative *beide-und*-Muster vor). „Mit *entweder* (...) *oder* besteht für den Sprecher die Möglichkeit, den Interpretati-

onsspielraum einzuschränken, indem die Liste der Wahlmöglichkeiten als abgeschlossen gekennzeichnet wird. Bei Verknüpfung durch *oder* bleibt die Liste der Alternativen offen.“ (HDK: 525). Ebenso vereindeutigt *weder noch* den Interpretationsspielraum von *und nicht*, indem es festlegt, dass beide Konnekte im Skopus der Negation liegen, man vergleiche (91a) mit (91b) (Beispiel aus HDK: 526)

- (91a) Das betrifft Wohnungen, die **nicht** mit Bad **und** Zentralheizung ausgestattet sind.
 (91b) Das betrifft Wohnungen, die **weder** mit Bad **noch** mit Zentralheizung ausgestattet sind.

Alle drei korrelativen Konnektoren sind präsuppositional, insofern sie Unterstellungen zurückweisen: mit *sowohl p als auch q* wird eine exklusiv-disjunktive Unterstellung *p oder q, aber nicht beides*, zurückgewiesen, mit *entweder p oder q* eine additive Unterstellung *p und q*, mit *weder noch* eine inklusiv-disjunktive Unterstellung *p oder q oder beides* (vgl. HDK: 527).

3.4 Zusammenfassung: Paradigmatische Eigenschaften der additiven Konjunktoren

- a) Von den additiven Konjunktoren kann *und* Koordinate beliebigen Typs verknüpfen: Einheiten unterhalb der Satzebene, Sätze, kommunikative Minimaleinheiten. *Sowohl als auch*, *sowie* und *wie* können keine kommunikativen Minimaleinheiten und keine vollständigen Verberst- und Verbzweitsätze, jedoch Verbletztsätze verknüpfen. Ihr funktionaler Schwerpunkt ist die Koordination von Individuen- und Eigenschaftsbezeichnungen.
- b) *Und* lässt ikonische Interpretationserweiterungen zu, die bei *sowohl als auch* und *sowie* ausgeschlossen sind; diese sind absolut monosem.
- c) *Sowohl als auch* und – weitgehend auch – *sowie* verlangen, dass die Prädikate distributiv auf die Koordinate angewendet werden. Und-Koordinationen erlauben hingegen Kombinationen mit kollektiv interpretierbaren Prädikaten.
- d) *Und* und *sowie* sind bezüglich der Anzahl der Koordinate offen; eine koordinative Verknüpfung mit diesen Konjunktoren denotiert eine prinzipiell offene und erweiterbare Menge. *Sowohl als auch* verknüpft dagegen genau zwei komplementäre Mengen zu einer im gegebenen Kontext als abgeschlossen zu verstehenden Menge.
- e) Die durch die Verknüpfung der Koordinate von *sowohl als auch* bezeichnete Menge muss im Diskursuniversum präsent sein.
- f) *Sowie* dient vornehmlich der Strukturierung komplexer, hierarchisch geschachtelter Koordinationen mit mehr als zwei Koordinaten.

Im Paradigma der additiven Konjunkturen ist *und* also der merkmallöse Konnektor, während *sowohl als auch* in allen Dimensionen markiert ist und *sowie* eine Zwischenstellung einnimmt.

Differenzparameter	und	sowie	sowohl als auch
Universalkoordinator (vs. beschränkt, kein Satzkoordinator)	+	-	-
semantisch unterspezifiziert (vs. spezifisch, monosem)	+	-	-
Prädikatverrechnung offen (vs. beschränkt, nur distributive Verrechnung)	+	+/-	-
Alternativenmenge offen (vs. beschränkt, komplementär, binär)	+	+	-
Koordinate kontextuell unbeschränkt (vs. beschränkt, kontextangebunden)	+	+	-

Tab. 1: Differenzparameter bei additiven Konjunkturen

4. Additive Adverbkonnektoren

5. Zusammenfassung: additive Konnektoren mit ihren Differenzparametern

6. Literatur

- Altmann, Hans (1976): Die Gradpartikeln im Deutschen: Untersuchungen zu ihrer Syntax, Semantik und Pragmatik. Tübingen: Niemeyer. (Linguistische Arbeiten 33).
- Blatz, Friedrich (1970): Neuhochdeutsche Grammatik mit Berücksichtigung der historischen Entwicklung der deutschen Sprache. Hildesheim/New York: Olms.
- Blühdorn, Hardarik/Breindl, Eva/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.) (2004): Brücken schlagen. Zur Semantik der Konnektoren. Berlin/New York: De Gruyter. (Linguistik - Impulse & Tendenzen 5).
- Brauß, Ursula (1998): Was ist Adversativität? *aber* oder *und*? In: Deutsche Sprache 26/2, S. 138-159.
- Breindl, Eva (2004a): Kontrastkonnektoren: Einleitung. In: Blühdorn/Breindl/Waßner (Hg.), S. 214-224.
- Breindl, Eva (2004b): Relationsbedeutung und Konnektorbedeutung: Additivität, Adversativität und Konzessivität. In: Blühdorn/Breindl/Waßner (Hg.), S. 225-253.

- Breindl, Eva/Waßner, Ulrich (2006): Syndese und Asyndese. Konnektoren und andere Wegweiser für die Interpretation semantischer Relationen in Texten. In: Blühdorn, Hardarik/Breindl, Eva/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): Text — verstehen. Grammatik und darüber hinaus. Berlin/New York: de Gruyter. (= Jahrbuch des IDS 2005). S. 46-70.
- Búa, Carlos (2005): Zur Etymologie der deutschen Konjunktion *und*. In: Sprachwissenschaft 30/2, S. 111-125.
- Büring, Daniel (1997): The Meaning of Topic and Focus – The 59th Street Bridge Accent. London: Routledge.
- Buscha, Joachim (1989): Lexikon deutscher Konjunktionen. Leipzig: Enzyklopädie.
- Dal, Ingerid (1966): Kurze deutsche Syntax auf historischer Grundlage. 5. verbesserte Auflage. Tübingen: Niemeyer.
- Duden (2001): Richtiges und gutes Deutsch. Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle. 5., neu bearb. Aufl.; auf der Grundlage der neuen amtlichen Rechtschreibregeln. (= Duden Bd. 9) Mannheim u.a.: Duden-Verlag.
- Ebert, Robert/Reichmann, Oskar/Solms, Hans-Joachim/Wegera, Klaus-Peter (1993): Frühneuhochdeutsche Grammatik. Tübingen: Niemeyer.
- Eisenberg, Peter (1999): Grundriß der deutschen Grammatik. Band 2: Der Satz. Stuttgart/Weimar: Metzler.
- Eroms, Hans-Werner (1998): "Auch ich war in Arkadien": der Konnektor *auch* in Textzusammenhängen. In: Sprachwissenschaft 23/2, S. 185-216.
- GDS s. Zifonun/Hoffmann/Strecker et al. (1997)
- Grice, Herbert Paul (1975): Logic and conversation. In: Cole, Peter/Morgan, Jerry (Hg.) Syntax and Semantics 3: Speech Acts. New York: Academic Press, S.64-75.
- Haiman, John (1983): On some origins of switch reference marking. In: Haiman, John/Munro, Pamela (Hg.): Switch-Reference and Universal Grammar. Amsterdam u.a.: John Benjamins, S. 105-128.
- Harweg, Roland (1971): Funktion und Textologie der '*sowohl-als-auch*'-Koordinationen. In: Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung 24/5, S. 360-372.
- HdK s. Pasch/Brauß/Breindl/Waßner (2003)
- Huddleston, Rodney/Pullum, Geoffrey K. (2002): The Cambridge grammar of the English language. Cambridge: University Press.
- Kortmann, Bernd (1997): Adverbial Subordination. A Typology and History of Adverbial Subordinators based on European Languages. Berlin/New York: de Gruyter.
- Krifka, Manfred (1999): Additive Particles under Stress. In: Proceedings of SALT 8, Cornell. (CLC Publications), S. 111-128. (<http://amor.rz.hu-berlin.de/~h2816i3x/ADDPART.pdf>)
- Lang, Ewald (1984): The semantics of coordination. Amsterdam u.a.: John Benjamins.

- Lang, Ewald (1991): Koordinierende Konjunktionen. In: Stechow, Arnim v./ Wunderlich, Dieter (Hg.): Semantik. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. Berlin/New York: de Gruyter, S. 597-623.
- Lang, Ewald (2004): Schnittstellen bei der Konnektoren-Beschreibung. In: Blühdorn, Hardarik/Breindl, Eva/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): Brücken schlagen. Grundlagen der Konnektorenssemantik. Berlin/New York: de Gruyter. (= Linguistik: Impulse & Tendenzen 5). S. 45-92.
- Martin, Freya (1997): "Wat liget twisker bierch un dal?" Die Verwendung von *und* in konzessiven Konstruktionen. Taalkunde scriptie – Duitse Taal- en Letterkunde. Vrije Universiteit Amsterdam.
- Pasch, Renate/Brauß, Ursula/Breindl, Eva/Waßner, Ulrich Hermann (2003): Handbuch der deutschen Konnektoren. Linguistische Grundlagen der Beschreibung und syntaktische Merkmale der deutschen Satzverknüpfers (Konjunktionen, Satzadverbien und Partikeln). Berlin/New York: de Gruyter. (Schriften des IDS 9). (zitiert als HDK)
- Paul, Hermann (1960): Prinzipien der Sprachgeschichte. Tübingen: Niemeyer.
- Posner, Roland (1979): Bedeutung und Gebrauch der Satzverknüpfers in den natürlichen Sprachen. In: Grewendorf, Günther (Hg.) Sprechakttheorie und Semantik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 345-385.
- Reiners, Ludwig (1943): Stilkunst. Ein Lehrbuch deutscher Prosa. Dritte Auflage. München: Beck.
- Reis, Marga/Vater, Heinz (1980): Beide. In: Brettschneider, Gunter/Lehmann, Christian (Hg.) Wege zur Universalienforschung. Sprachwissenschaftliche Beiträge zum 60. Geburtstag von Hansjakob Seiler. Tübingen: Narr, S. 365-391.
- Sæbø, Kjell Johan (2004): Conversational Contrast and Conventional Parallel: Topic Implicatures and Additive Presuppositions. In: Journal of Semantics 21/2, S. 199-217.
- Thurmair, Maria (2001): Vergleiche und Vergleichen. Eine Studie zu Form und Funktion der Vergleichsstrukturen im Deutschen. Tübingen: Niemeyer. (= Linguistische Arbeiten 433).
- Umbach, Carla (2001): Contrast and Contrastive Topic. In: Kruijf-Korbayová, I./Steedman, M. (Hg.): Information Structure, Discourse Structure and Discourse Semantics. S. 2-13.
- Umbach, Carla (2004): On the Notion of Contrast in Information Structure and Discourse Structure. In: Journal of Semantics 21/2, S. 155-175.
- Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno et al. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Berlin/New York: de Gruyter. (Schriften des IDS 7.1-3). (zitiert als GDS)